

### ELER-Maßnahmen und Budgets 2023-2027

Maßnahme	ELER-Mittel [€]	Gesamtbudget [€] = ELER-Mittel + Kofinanzierung
<b>Vertragsnaturschutz</b>	82.700.593	94.277.843
<p>Förderung der nachhaltigen Landbewirtschaftung im Rahmen von 8 Vertragsmustern, die von Inhabern landwirtschaftlicher Betriebe oder anderen LandbewirtschaftlerInnen abgeschlossen werden können. Sieben der Vertragsmuster dienen der Erhaltung und Steigerung der biologischen Vielfalt und zwei Vertragsmuster dienen der Verbesserung des Klimaschutzes. Die Unterstützung wird als Flächenprämie pro Hektar Vertragsfläche gewährt und der Verpflichtungszeitraum beträgt 5 Jahre. Bewirtschaftungsauflagen umfassen i.d.R. den Verzicht auf Düngung und Pflanzenschutzmittel, eine geringere Viehbesatzdichte sowie spätere Mahdtermine. Die einzelnen Vertragsmuster werden für die kommende Förderperiode ggf. noch geändert oder ergänzt.</p>		
<b>Ökolandbau</b>	68.821.000	68.821.000
<p>Gefördert werden die Einführung und die Beibehaltung ökologischer landwirtschaftlicher Bewirtschaftungsverfahren und –methoden. Die Unterstützung wird je Hektar landwirtschaftlicher Fläche gewährt.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ökologischer Landbau – Einführung: Förderung landwirtschaftlicher Betriebe, die ihren gesamten Betrieb auf ökologische Landwirtschaft umstellen</li> <li>• Ökologischer Landbau – Beibehaltung: Förderung landwirtschaftlicher Betriebe, die auf ihrem gesamten Betrieb ökologische Landwirtschaft beibehalten</li> </ul> <p>Die Förderung trägt zur Unterstützung nachhaltiger Landwirtschaft bei, u.a. durch Verzicht auf chemisch-synthetischen Pflanzenschutz, Verzicht auf mineralische Düngemittel, an die landwirtschaftliche Fläche gebundene Tierhaltung mit hohem Tierwohlstandard und i.d.R. breitere Fruchtfolgen.</p>		
<b>Ausgleichszulage</b>	7.262.000	7.262.000
<p>Die Ausgleichszulage wird als Kompensation für Einkommensnachteile für landwirtschaftliche Flächen gewährt, die auf den Inseln ohne Straßenanbindung an der Westküste Schleswig-Holsteins (Amrum, Föhr, Pellworm, Sylt) bewirtschaftet werden. Die besonderen Gründe für die Benachteiligung bestehen in der Insellage mit den damit verbundenen höheren Transportkosten für landwirtschaftliche Produkte</p>		

<p>und Produktionsmittel auf dem Wasserweg. Grundlage für die Berechnung der Fördersätze sind die Transportkosten für landwirtschaftliche Produkte und Produktionsmittel, die den wesentlichen Standort- und Kostennachteil der Betriebe ausmachen, die auf den Inseln ohne Straßenanbindung wirtschaften.</p>		
<b>Natura 2000-Prämie</b>	10.000.000	12.500.000
<p>Förderung von landwirtschaftlichen Betrieben mit einer Verpflichtungsdauer von einem Jahr mit verschiedenen Bewirtschaftungsauflagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• auf den Grünlandflächen dürfen keine Totalherbizide eingesetzt werden; Übersaaten im Zuge der routinemäßigen Grünland-Narbenpflege (mit Walze, Schleppe oder Striegel) sind zulässig</li> <li>• Grünland-Narbenerneuerungen sind ausschließlich in Form der Übersaat und Nachsaat ohne Narbenzerstörung zulässig</li> <li>• Nachsaaten dürfen nur mit Drillmaschinen, Schlitzdrillmaschinen oder anderen Grünland-Direktsägeräten durchgeführt werden</li> <li>• Maschinen-/Gerätekombinationen mit Bodenbearbeitungsgeräten sind aus Gründen des Narbenerhalts unzulässig</li> <li>• Grünlandflächen dürfen nicht über die Neuanlage von Drainagen, neue Gräben oder auf andere vergleichbare Weise mehr als bisher entwässert werden</li> <li>• Gräben dürfen nicht verfüllt werden</li> </ul> <p>Zahlungen werden geleistet für Dauergrünlandflächen in FFH-, Vogelschutz- und ausgewählten Naturschutzgebieten.</p> <p>Ziel: Schutz gefährdeter wildlebender Pflanzen- und Tierarten und ihrer natürlichen Lebensräume.</p>		
<b>Naturnahe Gewässerentwicklung</b>	27.682.179	34.602.724
<p>Nichtproduktive Investitionen zur naturnahen Gewässerentwicklung mit dem Ziel, den ökologischen und chemischen Zustand der oberirdischen Gewässer zu verbessern.</p> <p><u>Beispiele:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schaffung von Gewässerentwicklungsräumen</li> <li>• Renaturierung von Gewässern</li> <li>• Verbesserung der Durchgängigkeit</li> <li>• Verbesserung des Wasserrückhalts in der Landschaft</li> <li>• Biotopgestaltung</li> </ul>		
<b>Abwasserbehandlung</b>	6.100.000	7.625.000
<p>Förderung von Maßnahmen an Kläranlagen zur Reduzierung der Einträge von Nährstoffen (Phosphor und Ammoniumstickstoff) durch Abwassereinleitungen in die Gewässer. Dies soll durch die Optimierung und Erweiterung bestehender Reinigungsstufen an Kläranlagen erreicht werden. Mögliche Empfänger der Förderung sind insbesondere Kommunen oder Zweckverbände als Träger der Abwasserbeseitigungspflicht. Die Maßnahme dient dem Gewässerschutz und soll zur</p>		

<p>Zielerreichung der Wasserrahmenrichtlinie beitragen. An 23 Kläranlagen sollen Maßnahmen zur Reduzierung der Phosphoreinträge und an 30 Anlagen zur Reduzierung der Ammoniumstickstoffeinträge vorgenommen werden.</p>		
<b>Hochwasserschutz</b>	10.500.000	13.125.000
<p>Förderung zur Verbesserung der wasserwirtschaftlichen Infrastruktur und des Hochwasserschutzes unter Berücksichtigung der Ziele der Wasserrahmenrichtlinie und der Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie. Gefördert werden bspw.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Deichbau</li> <li>• Schöpfwerke</li> <li>• Deichrückbau zur Wiedergewinnung von Retentionsräumen</li> </ul>		
<b>Küstenschutz</b>	41.400.000	51.750.000
<p>Förderung zur Abwehr von Naturkatastrophen, zur Erhöhung der Sicherheit an den Küsten, auf den Inseln sowie an den fließenden oberirdischen Gewässern im Tidegebiet gegen Überflutung und Landverluste durch Sturmfluten und Meeresangriff. Konkrete Maßnahmen zur Verwirklichung des angestrebten Schutzes der Küsten und des Hinterlandes sind</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzeptionelle Vorarbeiten und Erhebungen im Zusammenhang mit den nachfolgenden Maßnahmen unter Berücksichtigung der Ziele der EG-Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie</li> <li>• Neubau und Verstärkung von Hochwasserschutzwerken einschließlich Deichverteidigungs- und Treibselräumwegen</li> <li>• Sperrwerke und sonstige Bauwerke in der Hochwasserschutzlinie</li> <li>• Buhnen, Wellenbrecher und sonstige Einbauten in See</li> <li>• Vorlandarbeiten vor Seedeichen bis zu einer Tiefe von 400 m</li> <li>• Sandvorspülungen</li> <li>• Uferschutzwerke</li> </ul>		
<b>Agrarinvestitionsförderprogramm</b>	9.973.000	16.335.791
<p>Investive Maßnahmen in landwirtschaftlichen Unternehmen, welche zur Unterstützung einer wettbewerbsfähigen, nachhaltigen, besonders umweltschonenden, tiergerechten und multifunktionalen Landwirtschaft beitragen. Die Förderung richtet sich an Betriebe, die Investitionen in eine besonders artgerechte Tierhaltung tätigen (z.B. Stallbaumaßnahmen). Zusätzlich sind besondere Anforderungen in den Bereichen Umwelt- und Klimaschutz zu erfüllen.</p>		
<b>Verarbeitung/Vermarktung</b>	8.000.000	8.000.000
<p>Investitionen zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen der Verarbeitung und Vermarktung landwirtschaftlicher Erzeugnisse. Die geförderten Vorhaben sollen einen Beitrag zur Verbesserung der Effizienz des Ressourceneinsatzes insbesondere von Energie und/oder Wasser leisten.</p>		

<u>Beispiel:</u> Investitionen in milch- oder fleischverarbeitende Unternehmen		
<b>Investiver Naturschutz</b>	15.423.000	19.278.750
<p>Die Maßnahme dient der Umsetzung der von der EU-Kommission festgelegten Anforderungen an das europaweite Netz Natura 2000 einschließlich der Umsetzung der FFH- und Vogelschutzrichtlinie mit den artenschutzrechtlichen Verpflichtungen. Einen besonderen Schwerpunkt bildet der Moorschutz.</p> <p>Die Maßnahme beinhaltet</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Naturschutzinvestitionen für <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Flächensicherung durch Erwerb von Grundstücken oder Rechten an Grundstückenlangfristige Pacht inkl. Wertausgleich bei Nutzungseinschränkung</li> <li>○ biotopgestaltende Maßnahmen, Restaurationsmaßnahmen, Schutz- und Entwicklungsmaßnahmen in Natura 2000-Gebieten und sonstigen Gebieten mit hohem Naturwert einschließlich entsprechender Planungen und Wertausgleich für Flächeneigentümer</li> </ul> </li> <li>• Monitoring zur Erfüllung der Berichtspflichten zur FFH- und Vogelschutzrichtlinie</li> <li>• Naturschutzbezogene Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit, z. B. Dienstleistungen, Ausstellungen, Lehrpfade, Besucherlenkung, Besucherinformation</li> </ul>		
<b>Modernisierung ländlicher Wege</b>	8.000.000	18.604.651
<p>Investitionen in den Neu- und Ausbau ländlicher Wege sowie der zugehörigen Anlagen. Der Schwerpunkt liegt auf der Verbesserung der vorhandenen Infrastruktur.</p> <p><u>Beispiele:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erneuerung von Brückenbauwerken, welche keine ausreichende Tragfähigkeit und/oder Breite für moderne Schwerlastfahrzeuge aufweisen</li> <li>• Erhöhung der Tragfähigkeit und/oder Verbreiterung von Ortsteil-Verbindungswegen sowie Hauptwirtschaftswegen zur Verbesserung der Wohnstandortqualität und zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit landwirtschaftlicher Betriebe</li> </ul>		
<b>Lokale Basisdienstleistungen</b>	12.160.000	28.279.070
<p>Investitionen in die Schaffung, Verbesserung oder Ausdehnung lokaler Basisdienstleistungen für die ländliche Bevölkerung, einschließlich Freizeit und Kultur, und die dazugehörige Infrastruktur</p> <p><u>Beispiel:</u></p> <p>Schaffung multifunktionaler Orte der Nahversorgung, Bildung und Begegnung. Zur Nahversorgung trägt bspw. die Förderung von „MarktTreffs“ bei, welche zusätzlich die dörfliche Gemeinschaft fördern und Arbeitsplätze schaffen.</p>		

<b>Kleine touristische Infrastrukturen</b>	3.000.000	6.976.744
<p>Investitionen öffentlicher Träger in folgende Maßnahmen zur Stärkung des Tourismus in ländlichen Räumen (abgestimmt mit den Maßnahmen zur Tourismusförderung aus dem EFRE):</p> <p>Gefördert werden sollen im ländlichen Raum vorrangig kommunale Maßnahmen bzw. Maßnahmen öffentlicher Träger:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit regionaler Radrouten (Modernisierung Radwegeinfrastruktur, Beseitigung von Gefahrenstellen)</li> <li>• Öffentliche Infrastruktureinrichtungen zur Besucherinformation und -versorgung in Orten sowie größeren Arealen mit Tourismusfrequenz</li> <li>• Maßnahmen zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität in Orten und Arealen mit Tourismusfrequenz (einheitliche Gestaltung und Möblierung öffentlicher Flächen und von „Ankommenspunkten“, Besucherleitsysteme, Informationstafeln)</li> </ul>		
<b>Erhaltung des kulturellen Erbes</b>	7.000.000	16.279.070
<p>Investitionen im Zusammenhang mit der Erhaltung, Wiederherstellung und Verbesserung des kulturellen Erbes von Dörfern und Regionen, einschließlich der dazugehörigen sozioökonomischen Aspekte. Durch die Stärkung der kulturellen Identität und durch die touristische Inwertsetzung trägt die Maßnahme zur positiven Entwicklung der ländlichen Räume bei. Es sollen gezielt Vorhaben unterstützt werden, die das kulturelle Erbe Schleswig-Holsteins nicht nur kleinräumig, sondern auch auf landesweiter Ebene sichern und stärken.</p> <p>Beispiele: bauliche Investitionen, z.B. in</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Museen und Gedenkstätten zur Darstellung des kulturellen Erbes</li> <li>• kulturelle Merkmale der Dörfer wie historische Gutsanlagen, Baudenkmäler</li> <li>• Plätze und Gebäude, die für die kulturelle Identität der Dörfer prägend sind</li> </ul>		
<b>LEADER</b>	55.000.000	68.750.000
<p>Förderung der ländlichen Entwicklung über die Umsetzung lokaler Entwicklungsstrategien, die thematisch konzentriert sind und sich auf die jeweiligen regionsspezifischen Bedürfnisse konzentrieren. Die Maßnahmen werden von der örtlichen Bevölkerung durch eine Lokale Aktionsgruppe (LAG) gestaltet, die sich aus öffentlichen und privaten Akteuren zusammensetzt. Dabei werden Interessengruppen aus unterschiedlichen sozioökonomischen Bereichen aus der Region einbezogen. Die Schwerpunktsetzung in den integrierten Entwicklungsstrategien der Lokalen Aktionsgruppen (in SH: AktivRegionen) erfolgt durch drei übergeordnete Zukunftsthemen: Klimawandel und Klimaanpassung, Daseinsvorsorge und Lebensqualität sowie regionale Wertschöpfung. Unterhalb dieser drei Zukunftsthemen erarbeiten die AktivRegionen eine begrenzte Anzahl (von bis zu 9) Kernthemen, die fokussiert auf die spezifischen Bedürfnisse der Region eingehen, unter Festlegung</p>		

<p>der jeweiligen Zielbeiträge.</p> <p>Teilmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Durchführung von Vorhaben, einschließlich Kooperationsaktivitäten und deren Vorbereitung im Rahmen der lokalen Entwicklungsstrategien</li> <li>• Verwaltung, Begleitung und Evaluierung der Strategien und deren Sensibilisierung</li> </ul>		
<b>Kooperationen im Naturschutz</b>	12.900.000	12.900.000
<p>Kooperationen insbesondere zur Umsetzung des Europäischen Natura 2000 Schutzgebietsnetzes mit dem Ziel, die Erhaltung, Wiederherstellung und Entwicklung der biologischen Vielfalt zu unterstützen.</p> <p>Unterstützt werden u.a. Aufwendungen für Organisation, Koordinierung, Maßnahmeninitiierung und -begleitung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• im Rahmen des Gebietsmanagements und der Umsetzung der EU- und Bundes-Biodiversitätsstrategie</li> <li>• für Beratungen zu nachhaltigen Landnutzungsformen, speziell ausgerichtet auf die Belange des Schutzes von Lebensräumen, Arten, und der biologischen Vielfalt insgesamt</li> </ul> <p>Als Kooperationspartner kommen u.a. Institutionen, Verbände, Vereine oder Interessengruppen der lokalen und regionalen, im Einzelfall auch landesweiten Ebenen bspw. aus den Bereichen Naturschutz, Gewässerschutz und Landwirtschaft in Betracht.</p>		
<b>Europäische Innovationspartnerschaft</b>	11.619.000	11.619.000
<p>Es werden „Operationelle Gruppen“ bei der Entwicklung und Erprobung von Innovationen unterstützt. In Operationellen Gruppen arbeiten LandwirtInnen, WissenschaftlerInnen, BeraterInnen, NGO und Wirtschaftspartner gemeinsam an der Entwicklung und Erprobung einer Innovationsidee. Gefördert werden Innovationsprojekte in der Landwirtschaft, die den Wissenstransfer und die Vernetzung zwischen Wissenschaft, Beratung und landwirtschaftlicher Praxis umsetzen. Die Projekte liefern wichtige Impulse für eine nachhaltige Entwicklung der Landwirtschaft.</p> <p>Beispiele für in der Vergangenheit ausgewählte Vorhaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Innovatives Weidemanagement</li> <li>• Tierwohl-Check für mehr Tierwohl im Kuhstall mit digitalen Hilfsmitteln</li> <li>• Betrieblich-digitale Vernetzung landwirtschaftlicher Technik unterschiedlicher Generationen und Hersteller</li> </ul>		
<b>Landwirtschaftliche Beratung</b>	5.810.000	5.810.000
<p>Beratung für eine nachhaltige Landwirtschaft: Gefördert werden Beratungsanbieter, die Beratungen für Personen der Agrarwirtschaft durchführen. Die Beratungen sollen</p>		

<p>zu einer nachhaltigen Landbewirtschaftung beitragen und behandeln die Bereiche</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Klima und Energie</li> <li>• Grünland</li> <li>• Tierwohl in milchkuhhaltenden Betrieben und bei Schweinen</li> <li>• Ökologischer Landbau</li> <li>• Integrierter Pflanzenschutz im Ackerbau und in Baumschulen</li> </ul>		
<b>Gewässerschutzberatung</b>	12.605.000	22.979.000
<p>Auf den Gewässerschutz ausgerichtete Fachberatung für landwirtschaftliche Betriebe. Gefördert werden qualifizierte Beratungseinrichtungen, die im Rahmen einer öffentlichen Ausschreibung beauftragt werden. Ziel dieser Beratung ist die Vermittlung einer gewässerschonenden Landbewirtschaftung mit den inhaltlichen Schwerpunkten zur Optimierung des Dünge- und Bewirtschaftungsmanagements, der Stickstoffeffizienz und des Pflanzenschutzmitteleinsatzes. Die Beratung wird in verschiedenen Beratungsgebieten angeboten, in denen jeweils ein Beratungsträger beauftragt ist, und wird über ein Modulsystem umgesetzt. Das Modulsystem setzt sich aus verschiedenen Beratungsmodulen mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten zusammen. Beispiele für Beratungsmodule:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Düngeberatung</li> <li>• Pflanzenbau/Fruchtfolge</li> <li>• Mais/Hackfrucht</li> <li>• Raps/Getreide</li> <li>• Organische Nährstoffträger</li> <li>• Bodenschutz</li> <li>• Pflanzenschutz</li> <li>• Anlagenbezogener Gewässerschutz</li> <li>• Stickstoffverlagerung im Boden</li> <li>• Wasserschutzgebietsberatung</li> <li>• Bodenerosionsschutz</li> </ul>		
<b>Fort- und Weiterbildung Agrarwirtschaft</b>	2.500.000	2.500.000
<p>Wissenstransfer und Informationsmaßnahmen: Förderung von Bildungsträgern, die Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen zugunsten von Personen der Agrarwirtschaft durchführen. Die an den Veranstaltungen Teilnehmenden profitieren aufgrund des verminderten Teilnahmebeitrags von der Förderung. Die Veranstaltungen (Seminare, Workshops, Arbeitskreise, Coaching) können halb-, ein- oder mehrtägig sein und behandeln u.a. die folgenden Bereiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wettbewerbsfähigkeit in der Landwirtschaft, Verbesserung der Wirtschaftsleistung</li> <li>• Natur und Umwelt</li> <li>• Gewässerschutz</li> <li>• Tierwohl</li> </ul>		

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klima, Energie</li> <li>• Schulklassen auf dem Bauernhof, Bauernhofpädagogik</li> </ul>		
<b>Technische Hilfe</b>	17.435.657	17.435.657
<p>Die technische Hilfe trägt u.a. dazu bei, den GAP-Strategieplan effizient umzusetzen, Begleit-, Bewertungs- und Kontrollsysteme einzurichten und anzuwenden und durch wirksame Information und Publizität eine hohe Ausstrahlung geförderter Maßnahmen zu erreichen.</p> <p>Die Mittel der technischen Hilfe können u.a. eingesetzt werden für</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstützung der administrativen Abwicklung des Strategieplans</li> <li>• Maßnahmen des Wissenstransfers und Vernetzung der Akteure</li> <li>• Maßnahmen im Zusammenhang mit der Publizität</li> <li>• Maßnahmen im Kontext von Evaluierung und Monitoring</li> </ul>		

	ELER-Mittel [€]	Gesamtbudget [€] = ELER-Mittel + Kofinanzierung
<b>Summe Budget 2023-2027</b>	<b>435.891.429</b>	<b>545.711.299</b>